

Britta Prasse

Bamenoehl. Es riecht nach Fichtennadeln und Kiefer. Dazu ein Hauch Rosmarin und Vanille. Herb und gleichzeitig frisch. An der Zusammensetzung hat Jan Cwiklinski aus Bamenoehl lange herumexperimentiert. Mit dem Feedback seiner Kunden. „Das haben etwa 20 bis 30 Männer mitentwickelt. Ich habe sie immer wieder gefragt, wie sie dieses und jenes finden. Aber auch Frauen habe ich im Salon nach ihrer Meinung gefragt. Das ist ja schließlich auch wichtig“, sagt der 28-jährige Friseurmeister und lacht. Entstanden ist „Vanilla Forest“, ein Bartöl. Im Sauerland entwickelt, in Deutschland hergestellt. Mit seinem Label „Pützer’s“ möchte Jan Cwiklinski noch einige andere Männerpflegeprodukte auf den Markt bringen. Irgendwann vielleicht sogar mit Unterstützung eines Influencers.

Eau de Parfum mit Höhenmeter
Jan Cwiklinski hat sich in seinem Salon „C1 Friseure“ auf Männer spezialisiert. Inklusive eines Barbierraums. Die zwei Barbierstühle mit schwerem Metallfuß und tannengrünen Lederkissen wirken so nostalgisch, als ob sie eine hundert Jahre alte Geschichte erzählen könnten. Im Vitrinenschrank aus dunkelbraunem Holz stehen Pipettenflaschen, Rasierpinsel und Eau de Parfum. 842 und 825. Die Nummern geben die Höhenmeter von zwei prägenden Orten in der Region an: der Kahle Asten in Winterberg und der Mühlenkopf bei Willingen. Das Sauerland ist Jan Cwiklinski wichtig. Deswegen auch der Name „Pützer’s“, das im Sauerländer Platt soviel bedeutet wie Herrenfriseur.

Aber beim „Pützer“ geht es nicht nur um die Frisur. Auch dem Bart wird immer mehr Beachtung geschenkt. Und das nicht nur mit Schere und Rasierer. Denn auch die richtige Pflege ist für Jan Cwiklinski entscheidend. Das fängt schon bei der Wäsche an – am besten mit einer Bartseife. Warum reicht nicht ein gewöhnliches Gesichtswaschgel? „Nun, die meisten Männer, die ich kenne, waschen ihr Gesicht eigentlich nur mit Wasser“, sagt der 28-Jährige und lacht. Bartseife sei speziell auf die Bedürfnisse der Barthaare und der darunterliegenden Haut abgestimmt. Sie soll das Barthaar weicher machen, weil es meist störrischer, härter und krauser ist



Bartpflege vom Sauerland inspiriert

Friseurmeister Jan Cwiklinski aus Bamenoehl entwirft mit „Pützer’s“ exklusive und nachhaltige Barbier-Produkte



Jan Cwiklinski steht in seinem Friseursalon, genauer gesagt in der Barbier-Ecke (oben). Er entnimmt ein paar Tropfen Bartöl mit der Pipette (Bild links). Auch Haar- und Duschseife (Bild rechts) hat er in seinem Portfolio. PRIVAT



Bartpflege-Guide

Jan Cwiklinski möchte im nächsten Jahr auch ein Wachs und eine Pomade entwickeln. Die Produkte sollen jedoch aufs Kopfhaut abgestimmt sein.

Mehr Informationen inklusive eines Bartpflege-Guides gibt es auf www.puetzers.de

che, antibakterielle Wirkung, die Unreinheiten und Irritationen vorbeugen kann.

Anders als beim Kopfhaut empfiehlt der Friseurmeister eine tägliche Bartwäsche. Aus Hygienegründen. Nachdem der Bart getrocknet

als das Kopfhaut. „Weil man sich mehrmals am Tag durch den Bart geht, ihn vielleicht zupft, wird auch die Haut an diesen Stellen gereizt. Eine gute Bartseife sollte also eine gute Reinigungsleistung haben, rückfettend sein und desinfizierend wirken“, meint Cwiklinski. Die Bartseife, die er entwickelt hat, enthält beispielsweise Olivenöl und Kokosnussöl; Olivenöl soll mit seinem hohen Vitamin-E-Gehalt die Haut elastischer und robuster machen, Kokosnussöl hat eine natürli-

ist – übrigens darf der auch lauwarm geföhnt werden – kann zum Abschluss noch etwas Bartöl einmassiert werden. Je nach Bartlänge und -dicke reichen zwei bis neun Tropfen. Das mache die Haare noch mal weicher und der Juckreiz werde gestoppt. Mit einer Bartbürste oder einem Bartkamm kann alles in Form gebracht werden.

Bei seiner Arbeit benutzt Jan Cwiklinski täglich Bartseife und Bartöl. „Ich hatte irgendwann den Anspruch, die Produkte selbst zu

entwickeln. Weil ich mit meiner eigenen Erfahrung und in den Gesprächen mit Kunden wusste, worauf es bei einem guten Bartöl ankommt.“ Er bestellte sich einzelne Grundstoffe und Reagenzgläser und experimentierte. Textur, Geruch und vor allem die gewünschte Wirkung mussten stimmen. Bis er mit der Zusammensetzung des Bartöls zufrieden war, vergingen Monate. Letztendlich hat er sich für fünf verschiedene Öle entschieden, die in unterschiedlichen Anteilen in seinem Bartöl vorkommen. Argan- und Macadamianussöl sollen gegen Hautirritationen helfen, Traubenkernöl soll für die Geschmeidigkeit sorgen, in dem Wildrose- und Avocadoöl sind die Vitamine A, B, D und E enthalten.

Alles in Deutschland produziert
Bis der Friseurmeister die passende Firma für die Abfüllung und eine Seifenmanufaktur gefunden hatte, vergingen noch mal mehrere Monate. „Mir war es wichtig, dass alles in Deutschland produziert wird. Um kurze und zuverlässige Lieferwege zu haben und eine gleichbleibende Qualität“, sagt Cwiklinski.

Dieser Anspruch beschränkt sich nicht nur auf das Produkt selbst. Auch bei der Verpackung wollte Cwiklinski auf Nachhaltigkeit setzen. „Bei den Bartölen verzichten wir beispielsweise komplett auf Umverpackungen. Bei den Flaschen haben wir uns gegen Plastik und für braunes Glas entschieden.“ Das habe noch einen anderen Vorteil. Denn das dunkle Glas sei nicht so empfindlich gegenüber UV-Strahlen, sodass das Öl etwas länger haltbar bleibt.

Zusammensetzung, Flaschendesign, Lagern, Webshop, Vertrieb – alles macht Cwiklinski selbst. Neben seinem Vollzeitjob als Friseur. Und: Er hat weitere Produktideen. „Für nächstes Jahr plane ich einen Bartschaum. Der soll Hitzeschutz bieten und wie ein leichter Schaumfestiger wirken. Damit soll man den Bart schonender föhnen und glätten können.“ Das ist nahezu einzigartig auf dem deutschen Markt. Auch an einer neuen Duftnote für sein Bartöl arbeitet er. Etwas in die Orangen- oder Zitronen-Richtung. „Da muss man natürlich echt aufpassen, damit der Geruch am Ende nicht an Klostern erinnert“, meint Cwiklinski und lacht. Aber dieser Herausforderung möchte sich der „Pützer“ gerne stellen.

Bewerber für den Jugendlandtag gesucht

Gregor Kaiser bietet Jugendlichen für drei Tage seinen Platz an

Kreis Olpe. Wie arbeitet ein Parlament? Wie sieht der Alltag eines Abgeordneten aus und wie organisiert sich eine Fraktion? Antworten darauf erhalten junge Menschen beim Jugend-Landtag des Landtags Nordrhein-Westfalen. Sofern es die Entwicklung der Corona-Pandemie zulässt, findet der 12. Jugend-Landtag vom 27. bis 29. Oktober im Düsseldorf-Landtag statt. Dabei erleben die Jugendlichen die Arbeit der 196 Abgeordneten des Landtags und diskutieren aktuelle Themen der Landespolitik.

Gregor Kaiser bietet jungen Menschen an, für diese drei Tage seinen Platz im Parlament einzunehmen. Insgesamt haben seit 2008 rund 2400 junge Menschen aus allen Teilen von Nordrhein-Westfalen mitgemacht. Als Abgeordnete erleben die jungen Menschen den parlamentarischen Alltag mit Fraktions-sitzungen, Ausschusssitzungen und Expertenanhörungen. Höhepunkt ist die Plenarsitzung. Die Beschlüsse der Jung-Parlamentarierinnen und -Parlamentarier werden im Anschluss an den Hauptausschuss des Landtags übermittelt. In den vergangenen Jahren debattierten die jungen Abgeordneten zum Beispiel über die Themen „Öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen“ und „Digitalisierung an Schulen und Hochschulen“.

Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung sowie eine Fahrtkostenpauschale übernimmt der Landtag. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen zwischen 16 und 20 Jahre alt sein und dürfen bisher noch an keinem Jugend-Landtag teilgenommen haben. Bewerben können sich Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende oder junge Berufstätige direkt bei gregorkaiser@landtag.nrw.de. Eine Bewerbung muss folgende Informationen enthalten: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Geschlecht, Telefonnummer, Handynummer, E-Mail-Adresse. Kontaktdaten: gregor.kaiser@landtag.nrw.de oder Karin.sopart@landtag.nrw.de, Leitung Wahlkreisbüro. Bewerbungsschluss ist der 31. August.

Weitere Informationen unter jugendparlament@landtag.nrw.de und telefonisch unter 211/8842450.

Anzeige

KAUFEN SIE IHRE TERRASSENÜBERDACHUNG VOR DEM 1. SEPTEMBER UND HABEN SIE DIE CHANCE, EINEN WUNDERSCHÖNEN URLAUB I.W.V. € 1.500,- ZU GEWINNEN!



EINE TERRASSENÜBERDACHUNG ODER URLAUB? BEIDES IST MÖGLICH BEI GARTENLUX!

BIS ZU
**35%
RABATT**
AUF DAS GESAMTE
SORTIMENT

UNSERE ÜBERDACHUNG MIT GLASDACH IST IDEAL!
5,06 m x 3,0 m, auf 2 Pfosten

€3.999,-*
INKLUSIVE MONTAGE
Montage innerhalb von 6 Wochen möglich!

Gartenlux hat auch am Wochenende von 9:00 bis 17:00 Uhr für Sie geöffnet
Wir erstatten Ihre Spritkosten beim Kauf einer Terrassenüberdachung
* Gültig bis 13.07.2022. Die Bedingungen und Konditionen finden Sie unter www.gartenlux.eu. Alle Angaben ohne Gewähr - Irrtümer, Druckfehler, Abbildungen und Änderungen vorbehalten!